

Borago officinalis L.

Allgemein

Nach Dioskurides und Plinius ist Borretsch jene Pflanze bei Homer, die, wenn sie mit Wein genossen wurde, zum völligen Vergessen führte.

Gerard zitiert Plinius, der Borretsch als Euphrosinum bezeichnete, weil es einen Mann froh und glücklich mache. Seit dem Mittelalter wurde die Pflanze als abführende, blutreinigende und harn- und schweißtreibende Heilpflanze geschätzt. Im späten 17. Jahrhundert erwähnt John Evelyn Borretsch als Mittel gegen Hypochondrie und allgemeine Ermüdungserscheinungen. Parkinson empfiehlt die Pflanze zur Vertreibung von Melancholie und Nachdenklichkeit.

In Deutschland ist Borretsch eine beliebte Gewürzpflanze.

Medizinisch verwendet werden die getrockneten Borretschblüten und das getrocknete oder auch frische Borretschkraut.

Etymologie

Der Name 'borago' geht über das altfranzösische 'borracce (Borretsch)', das italienische 'boragine' und mittellateinische 'borago' auf das arabische 'abu araq = Vater des Schweißes' und 'arraaq = schwitzen lassen' zurück. Der Zusatz 'officinalis = offizinell' kam erst zu Linnés Zeiten auf. In Frankreich wird er ('officinal') 1733 in einem Drogenbuch genannt. Die Bedeutung des französischen Wortes 'officine' für 'Apotheke, Labor' ist erst 1812 belegt. Die deutsche Bezeichnung leitet sich wahrscheinlich von den romanischen Namensformen ab.

Botanik

Blüte und Frucht: Die gipfelständigen, aufrechten Trauben sitzen in beblätterten, zu Doldenrispen zusammengesetzten Wickeln. Der Kelch ist fast bis zum Grund in rauhaarige Zipfel geteilt. Die 1,5 bis 2,5 cm breite Krone ist himmelblau, seltener auch weiß und hat eine kurze Röhre. Die Schlundschuppen sind weiß. Die 5 Staubblätter haben ein verbreitertes Filament und einen violetten, sporenähnlichen Fortsatz. Die Antheren sind schwarzviolett. Der Griffel ist fädlich mit kopfiger Narbe.

Der Fruchtknoten ist 4teilig. Die Nüßchen sind länglich-eiförmig, etwa 7 bis 10 mm lang, hellbraun, gekielt, gerippt, warzig und rau.

Blätter, Stengel und Wurzel: Borretsch ist ein einjähriges, saftiges, borstig behaartes Kraut von 15 bis 60 cm Größe. Die aufrechten, längs gerillten Stängel sind mit weißlichen, rauhen Haaren besetzt. Sie tragen wechselständig stängelumfassende, einzelnstehende, behaarte Blätter, die ganzrandig, faltig, an den Rändern gebuchtet, oberseits grün und unterseits weißlich sind. Sie sind 3 bis 10 cm lang und elliptisch bis eiförmig.

Merkmale: gurkenartiger Geschmack

Verbreitung

Ursprünglich im Mittelmeergebiet beheimatet, ist die Pflanze jetzt überall in Europa und den USA verbreitet.

Synonyme

Volkstümliche Namen

Borage (eng.)
Boragine (it.)
borana (it.)
Boraste (schweiz.)
Boratsch (dt.)
Boresena (schweiz.)
Boretsch (dt.)
borrandella (it.)
Borretsch (dt.)
Bourache (frz.)
Bouraste (schweiz.)
bourroche (frz.)
Bugloss (eng.)
Borage (eng.)
Burrage (eng.)
Common Bugloss (eng.)
Gurkenkraut (dt.)
Porich (dt.)
Wohlgemutkraut (dt.)

Drogen

Boraginis herba (+ - !)
Boraginis oleum (+ -)